



Autorin Cornelia Kuhnert blickt auf die zweite Reihe in Isernhagen, um die es auch in ihrem Krimi geht. Beyer

Mord, Motive und Moneten – in einer Vorstadt Hannovers

Isernhagenerin Cornelia Kuhnert veröffentlicht ihren ersten Krimi

VON DANIELA BEYER

ISERNHAGEN. „Und jetzt hatte es den Bürgermeister erwischt. Auch wenn der Arzt hinsichtlich der Todesursache nicht ganz sicher war und das Ergebnis der Obduktion noch auf sich warten ließ, wusste Beckmann, dass etwas nicht stimmte. Für so etwas hatte er ein untrügliches Gespür.“ – Das gleiche Gespür hat Cornelia Kuhnert für eine gute Geschichte. Sie ist die Autorin des Krimis „Tod am Hochsitz – Klüngel in hannoverscher Vorstadt“. Mit Spannung, schnörkelloser Sprache und einer überzeugenden Darstellung von Charakteren und Beziehungen führt sie ihre Leser durch die Story aus Mord, Motiven und Moneten. Schauplatz: Eine kleine Vorstadt von Hannover. Wie Isernhagen, wo Kuhnert seit vielen Jahren lebt. Oder Burgdorf, wo sie als Lehrerin gearbeitet hat und sechs Jahre im Stadtrat politisch aktiv

war als Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Den in ihrem Buch beschriebenen Ort gibt es jedoch nicht. „Der ist fiktiv, aber Ähnlichkeiten sind schon gewollt. Es gibt Wiedererkennungswerte“, sagt Kuhnert.

Seit neun Jahren schreibt die 50-jährige Isernhagenerin Bücher, darunter sechs Romane und ein Kinderbuch. Nun erscheint ihr erster Krimi. „Ich bin gespannt, wie der ankommt.“

Schließlich offenbart man sich ja auch mit einem Buch“, sagt die Autorin. Alle früheren Versuche, einen Verleger zu finden, waren gescheitert. Wieso, weiß Kuhnert auch nicht. Die Absagen der Verlage kommen stets ohne Begründung. „Anfangs waren das ganz schlechte Tage, wenn meine Manuskripte zurückkamen. Jetzt werfen mich Absagen nicht mehr aus der Bahn“, hat

die studierte Germanistin gelernt, mit Rückschlägen umzugehen. Jetzt hat es aber doch geklappt mit dem Verlag von Wolfgang Ulber aus Kirchhorst, der einige hannoversche Autoren herausgibt.

Die dreifache Mutter bereitet sich bereits auf ihre ersten Lesungen vor. Mit einem Kassettenrekorder übt sie das Vorlesen, hört sich die Aufnahme an, um an Lesetempe und Aussprache zu feilen. „Ich bin neugierig auf die Reaktionen des Publikums.“

Wer sich selbst einen Eindruck vom Krimi und seiner sympathischen Autorin verschaffen will, kann das am Freitag, 5. Mai, tun. Cornelia Kuhnert liest ab 17 Uhr in der Bücherei Großburgwedel. Am Dienstag, 30. Mai, stellt sie ihr Buch ab 20 Uhr in Wegners Buchhandlung in Burgdorf vor. Der Eintritt kostet fünf Euro.



**Leute
in Isernhagen**

Mit einer Prise Spannung und Lokalkolorit

Cornelia Kuhnert stellt neuen Krimi vor

Die mit der Stadt bestens vertraute Autorin hat in ihrem Buch **Bezug auf örtliche Verhältnisse** genommen.

VON SYBILLE HEINE

BURGDORF. Man nehme ein wenig Lokalkolorit, eine Prise Spannung und ein Körnchen Wahrheit. Herausgekommen ist der Krimi „Tod am Hochsitz“ mit dem vielversprechenden Untertitel „Klüngel in hannoverscher Vorstadt“, den die Autorin Cornelia Kuhnert jetzt in der Buchhandlung Wegener vor-

stellte. Die Schriftstellerin, die bisher sechs Romane und ein Kinderbuch geschrieben hat, ist in Burgdorf keine Unbekannte. Sie war als Lehrerin tätig und saß sechs Jahre lang im Burgdorfer Stadtrat als Fraktionsvorsitzende der Grünen. Inzwischen wohnt sie in Isernhagen F.B., ist nicht mehr politisch tätig und verfasst unterhaltsame Geschichten.

Die Stühle im Anbau der Buchhandlung waren alle besetzt. Einige der überwiegend weiblichen Zuhörer wollten die Autorin wiedersehen.

Kultur
erLeben



Autorin Cornelia Kuhnert (Mitte) gibt Ingrid Wehrs (links) und Sigrid Plate (rechts) ein Autogramm. Heine

Andere ließen sich die Lesung nicht entgehen, weil der Krimi in einem Ort spielt, dessen Ähnlichkeiten mit Burgdorf nicht zufällig sind, wie Kuhnert bestätigte. Ken-

ner der lokalpolitischen und -journalistischen Szene sowie der örtlichen Polizei fanden Charakterzüge, Beziehungen und Milieus in Andeutungen abgebildet. Einiges

blieb klischeeverhaftet. Der Roman lebt von der Dialogführung und detailgenauer Beschreibung. Er würde sich auch als Drehbuch eignen.

Böse Geschichten von Cornelia Kuhnert

Isernhagener Autorin veröffentlicht ihr zweites Buch mit sieben Frauen-Kurzkrimis

VON THOMAS TSCHÖRNER

ISERNHAGEN F.B. Angelika findet ihren Hund Artos tot im Garten, Anita wird von ihrem Mann verlassen und muss plötzlich Büroräume putzen, und ein neuer Nachbar verinnahmt Ines immer mehr mit seinem Gerede über japanische Fische: Hinter scheinbar ehrbaren Fassaden taucht das Grauen von Einsamkeit, Leere und Verbitterung auf. Mit „Frauen sind sanfte Geschöpfe. Von wegen“ hat Cornelia Kuhnert jetzt nach „Tod am Hochsitz“ ihr zweites Buch veröffentlicht. Drehte sich der im Mai 2006 erschienene Krimi noch um den Klügel in einer hannoverschen Vorstadt, so stehen jetzt in sieben Kurzkrimis Frauen im Mittelpunkt des Geschehens und sind längst nicht so sanft, wie ihnen gern nach-

Kultur
erLeben

gesagt wird. Die 1956 geborene Autorin, die Germanistik und Geschichte studierte und von 1979 an in Burgdorf viele Jahre als Lehrerin arbeitete, ist vor vier Wochen aus dem Schuldienst ausgestiegen, um sich nur noch dem Schreiben widmen zu können.

„Wenn man das Eine ernsthaft macht, kann man nicht das Andere ernsthaft machen“, sagt sie dazu. Es sei ein Riesenunterschied gewesen, nach ihrem ersten Kriminalroman nun Kurzkrimis zu schreiben. Nach einem Spannungsbogen käme relativ schnell das überraschende Ende. Dazu sei die Sprache wesentlich komprimierter als in einem Roman. Wichtig sei ihr dabei stets das Motto „Nichts ist, wie es scheint.“

Kuhnert bemüht sich, jeden Tag vier bis fünf Stunden zu schreiben.



Die Isernhagenerin Cornelia Kuhnert hat mit ihrem neuen Buch „Frauen sind sanfte Geschöpfe. Von wegen.“ sieben Kurzkrimis veröffentlicht. Tschörner

Dies gelingt der Mutter von drei Kindern nicht immer: Mittagessen muss gekocht oder ein Kind zum Fußballtraining gebracht werden. Dies sei aber keine schlechte Zeit zum Nachdenken.

Für den Kirchhorster Verleger

Wolfgang Ulber, der bereits ihr erstes Buch veröffentlicht hat, sind ihre Kurzkrimis auch ein Beitrag zur neuen Verlagsreihe „Frauenbilder“. Immerhin stellten bei Lesungen Frauen mit 90 Prozent die Mehrheit im Publikum.



Die Autorinnen (von links): Annette Petersen, Cornelia Kuhnert, Sigrid Hunold-Reime und Elisabeth Brink.

Sisters in Crime mit neuen Büchern zu Gast

70 Zuhörer haben Lesung in den Kirchhorster Kaffeestuben besucht

Vier Autorinnen haben am Donnerstagabend ihre neuesten Krimis in den Kirchhorster Kaffeestuben vorgestellt. Die spannenden Bücher der Sisters in Crime werden von Wolfgang Ulber in Kirchhorst verlegt und sind bald erhältlich.

VON CHRISTIAN CARSTENS

KIRCHHORST. Vor allem Krimi-freunde aus der näheren Umgebung werden ihre Freude an den Büchern haben: Sigrid Hunold-Reimes „Frische Erdbeeren“, Annette Petersens „Graustiche“, „Der Megalone“ von Elisabeth Brink und Cornelia Kuhnerts „Tod am Hochsitz“ erzählen Mordgeschichten aus der Region.

Das krimibeachtete Publikum, bestehend aus etwa 70 gespannt lauschenden Zuhörern, hörte vier völlig unterschiedliche Geschichten, Mordfälle und Autorinnen. Brinks „Megalone“ erzählt in vom Protagonisten Adolf von Schleim, der durch eine Kontaktanzeige auf die inhaftierte Tochter des hannoverschen Massenmörders Fritz Hamann trifft. Annette Petersen wählte für ihr Buch „Graustiche“ eine skurrile Mord-Szenerie an einem Nachklärbecken aus. Kommunalpolitisch wird es in „Tod am Hochsitz“ von Cornelia Kuhnert: Eine Lokaljournalistin findet den leblosen Körper des Bürgermeis-

ter. Femininer ist der Krimi „Frische Erdbeeren“ von Sigrid Hunold Reime – die völlig unterschiedlichen, und deshalb voneinander getrennt lebenden Schwestern rücken durch einen Mordfall nach vielen Jahren wieder dicht aneinander.

Kultur

erLeben

Die Autorinnen wollen als Sisters in Crime im Ulber Verlag das Image des Frauen-Krimis aufpolieren: „Die weibliche Herangehensweise beim Schreiben ist insofern anders, dass Frauen viel tiefer in die Figuren hineinschauen“, sagt Annette Petersen. Das miese Image von Krimis würde es einzig in Deutschland geben.



Cornelia Kuhnert liest Kurzkrimis aus ihrem neuen Buch „Frauen sind sanfte Geschöpfe. Von wegen“. Tschörner

Sanfte Geschöpfe als raffinierte Mörderinnen

Cornelia Kuhnert liest Kurzkrimis im KulturKaffee Rautenkranz

Der Titel ist Programm: „Frauen sind sanfte Geschöpfe. Von wegen.“ Aus ihrem neuen Buch mit Kurzkrimis liest die Isernhagener Autorin Cornelia Kuhnert am Freitag, 31. August, im KulturKaffee Rautenkranz.

VON THOMAS TSCHÖRNER

ISERNHAGEN F.B. Rücksichtslos und ohne Skrupel sind die Frauen in Cornelia Kuhnerts zweitem Buch, das ebenfalls im Kirchhörter Ulber-Verlag erschienen ist. Hatte sich die Autorin in ihrem Roman „Tod am Hochsitz“ noch mit dem Klüngel in einer hannoverschen Vorstadt beschäftigt und das Landleben als wenig idyllisch aufs Korn genommen, so drehen sich ihre Kurzkrimis um die persönlichen Probleme ihrer im Mittelpunkt des Geschehens agieren-

den Frauen. Bei der Beseitigung ihrer Schwierigkeiten um Einsamkeit, Verbitterung und Rachedurst sind die Damen nicht zimperlich, da wird auch vor Mord nicht zurückgeschreckt. Dabei vermeiden die gnadenlos unsanften Geschöpfe in der Wahl ihrer Mittel allzu grobe Gewalt und inszenieren lieber unauffälligere Varianten des Verbrechens.

Insgesamt sieben Geschichten erzählt die 1956 geborene Autorin, die Germanistik und Geschichte studierte und viele Jahre als Lehrerin gearbeitet hat, in ihrem neuen Buch. Sie taucht in seelische Abgründe ein und blickt hinter scheinbar ehrbare Fassaden.

Während sich Kuhnert in ihrem

Roman mehr erzählerische Details gönnt und so ein plastisches Bild des Kleinstadtlebens liefert, sind die Kurzkrimis zwangsläufig komprimiert, ohne dabei der Spannung oder dem überraschenden Ende zu schaden. Hin und wieder zeigt die Autorin durchaus schwarzen Humor. So schießen

die Heldinnen manchmal übers Ziel hinaus und rächen sich statt für eine vorsätzliche Attacke für einen Unfall. Eine Erkenntnis, die natürlich zu spät kommt.

Die Lesung im KulturKaffee Rautenkranz an der Hauptstraße 68 in Isernhagen F.B. beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro. Kartenreservierungen werden unter Telefon (0 51 39) 9 78 90 50 erbeten.





In Ihren Krimis haben sie schon so manchen unter die Erde gebracht: Cornelia Kuhnert (von links), Elisabeth Brink, Sigrid Hunold-Reime und Annette Petersen. Tonne

Mord ist ihr Hobby: Krimis mit Lokalkolorit

Vier Autorinnen lesen in den Kirchhorster Kaffeestuben

Tatorte und Szenerie sind bestens vertraut und die Leichen garantiert frisch, wenn am Donnerstag, 5. Oktober, vier „kriminelle Schwestern“ in den Kirchhorster Kaffeestuben aus ihren Romanen lesen.

VON MARTIN LAUBER

KIRCHHORST. Außer dem auf Hannover-Geschichten spezialisierten Verlag Ulber aus Kirchhorst eint die vier Schriftstellerinnen das Genre: der Lokalkrimi. Zu leckerer Kartoffelsuppe und Schmalzbrot führt ab 18.30 Uhr Martin Lauber, Redakteur bei der Nordhannoverschen Zeitung, durch einen Abend mit höchst unterschiedlichen Leseproben dieser vier „Kriminellen Schwestern“, die Mitglieder der deutschsprachigen Abteilung des Verbandes Sister in Crime sind.

In die bisweilen sumpfigen Niederungen der kleinstädtischen Kommunalpolitik, die sie als Grünen-Ratsfrau in Burgdorf von innen kennen lernen durfte, steigt

die Isernhagenerin Cornelia Kuhnert in ihrem Roman „Tod am Hochsitz“ hinab. Ist Grundstücksklüngel das Motiv für den Bürgermeister-Mord. Ein aus Hannover in die Vorstadt strafversetzter Kommissar ermittelt.

Ein Drehbuch könnte auch Sigrid Hunold Reimes bis spannender Krimi „Frische Erdbeeren“ abgeben. Vor einem erhängten Ehemann auf dem Dachboden und einem beim Liebesakt erstickenen Callboy kann man vielleicht weglafen, vor der eigenen Vergangenheit aber nicht. Aus dem Keller ihrer Kindheit haben zwei rivalisierende Schwestern (und ihre Mutter) noch ganz andere Leichen zu bergen.

Ebenfalls aus der Landeshauptstadt stammt Annette Petersen, die in „Graustiche“ von (so der Untertitel) „bedauerlichen Todesfällen in Hannover“ erzählt, ja sogar von versehentlichen. Denn ih-

re sympathischen Alltagsheldinnen und -helden sind nicht blutrünstig. Und wenn sie Rache nehmen, dann gerechte.

Elisabeth Brink hat zwar auch einen Kurzkrimi in einem Sammelband veröffentlicht. Ihr bei Ulber erschienener Erstling „Der Megalone“ gehört aber nicht in dieses Genre. Die 47-jährige Übersetzerin beleuchtet in dem komischen „Tagebuch des Adolf von Schleim“ den Überlebenskampf eines Singles im hannoverschen Großstadtschungel.

Dessen fester Glaube an eine göttliche Hierarchie und Ordnung wird täglich neu auf harte Proben gestellt – in Waschsalons, von Kampfhundebesitzern und anderen Furien, die seine gott-gegebene männliche Überlegenheit in Frage stellen. Der Eintritt inklusive Kartoffelsuppe und Schmalzbrot kostet 9,50 Euro. Kartenvorbestellung unter Telefon (05136) 87066 wird empfohlen.

